



Des Saarkalenders Gruß an die befreiten rheinischen Brüder.

„Glänze wieder, Tag der Freude,
Selig, wie's noch keiner war!
O, dann treten dankend wieder
Wir zum heiligen Altar!“

Schluß eines Saarbr. Sehnsuchtsliedes vom 14. Mai 1794.
Verfasser unbekannt.

Durch Rheinlands Jubel helles Klingen
Erzittert weher Schmerzensschrei;
Es möcht' vor Weh das Herz zerspringen,
Denn wir allein, wir sind nicht frei.

Des Leidens Weg seht ihr uns schreiten,
Doch ob uns jede Freude mied,
Es klingt in uns zu allen Zeiten
Uralter Freiheit Hermannslied.

Du Geist der Saar heb' deine Schwingen
Dem Falken gleich ob Berg und Tal,
Den Freien ein Glückauf zu bringen
Als Brudergruß aus Not und Qual.

Der Fremde kann kein Recht gestalten,
Er kennt nur Druck in Fron und Joch,
Doch Treue wandelt Schicksalswalten,
Des Unrechts Ketten fallen doch!

Und sind wir heute noch geknechtet,
Den Sinn umgürtet dreifach Erz,
Und nimmermehr wird er entrechtet,
Es kämpft und siegt das deutsche Herz.

U. 3.

